

I muas wieda amoi in Grinzing sein

Text und Musik: Ralph Benatzky

$\text{♩} = 140$

Kin - der hört's mich an weil heu - te Sonn - tag is - geh'n wir al - le mit -
 7 samt auf Gau - dee. Und wenn Mor - gen auch ein blau - er Mon - tag is heu - te
 14 hab' i a - mol's Port - mo - nee Pep - perl nimm dei Kleid mit de Tup - fen
 21 Mitz - erl lass die net so lang schup - fen Scha - ni bring mir mei - nen schö - nen
 28 Sil - ber - stock Al - te nimm dir dei - nen neu - en Ün - ter - rock Dass die
 34 Lei - tln a sehn wer mir san seids - ihr fer - tig na schön ge - mas an!
 41 muas wie - der a - moi in Grin - zing sein beim
 48 Wein, beim Wein, beim Wein Da schaut ma di - rekt in den Himmel - hi -
 55 nein bei - m Wein, bei - m Wein, bei - m Wein! des hat un - ser
 61 Herr - gott so sehr g'scheit ge - macht dass nach sechs Tag Ar - beit ein Fei - er - tag lacht da - rum
 68 müs - sen wir ihm auch recht dank - bar sein beim Wein, beim Wein, beim Wein!

I muas wieda amoi in Grinzing sein

Von Ralf Benatzky, dem Komponisten der Operette „Im weißen Rössel am Wolfgangsee“

(1) Kinder, hörts mi an: Weil heute Sonntag is, geh'n wir alle mit 'samm auf d'Gaudee,
Und wenn morgen auch a „blauer Montag“ is, heute hab i amal 's Portmonee!
Pepperl nimm dein Kleid mit die Tupfen, Mitzerl, lass die net so lang schupfen.
Schani, bring mir meinen schönen Silberstock, Alte nimm dir deinen neuen Unterrock
Dass die Leitln a sehn, wer mir san, seid's ös ferti, na schön, gehen mirs an.

Refrain:

I muas wieda amoi in Grinzing sein, beim Wein, beim Wein, beim Wein!
Da schaut ma direkt in den Himmel hinein, beim Wein, beim Wein, beim Wein!
Das hat unser Herrgott schon sehr g'scheit gemacht
Dass nach sechs Tag Aoarbeit a Feiertag lacht
Drumm müssen wir ihm auch recht dankbar sein, beim Wein, beim Wein, beim Wein!

(2) Die Familie geht alsdann nach Grinzing 'naus, und es geht alles ganz nach Programm
Nur die Mitzi und der Schurl vom Nachbarhaus, rucken allewei no nöher z'samm.
Der Herr Vater is scho ganz selig, die Frau Mutter wird's a allmählig
Und die jungen Leitln san doch so verliabt, und wei von die oilten keiner Obacht gibt,
stimmen 'd Mitzi und der Schurl über ein, 's gibt nichts bess'res als Liebe beim Wein.

Refrain: